

Bernd Gombold

Petri Heil un Waidmanns Dank

Lustspiel

Plattdeutsch von HEINO BUERHOOP

E 797

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Petri Heil un Waidmanns Dank (E 797)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 9 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

Ein Schnellkochtopf zum Hochzeitstag und ein schmutziges Fußballertrikot zum Muttertag, damit soll sich Gerda zufrieden geben. Aber diesmal bringen solche "reizenden Geschenke" das Fass zum überlaufen.

Weder Muttertag noch Hochzeitstag bringen Rudi dazu, auch nur einmal an seine Frau zu denken. Wie jeden Sonntagmorgen geht er zum Angeln und wirft die gefangenen Forellen Gerda zum Ausnehmen auf den Küchentisch. Sohn Simon bringt als "Überraschung" seine Fußballerklamotten zum Waschen, wobei der mit im Haus wohnende Schwager Jann, dessen einzige Passion das Jagen

und das Essen sind, in der Waschküche ein geschossenes Reh zwischengelagert hat. Aber diesmal hat Gerda genug. Sie packt ihre Tasche und nimmt ein paar Tage Auszeit. Rudi und Jann stört das überhaupt nicht. Sie nutzen die Gelegenheit, in einem einschlägigen Lokal zwei angebliche Italienerinnen aufzugabeln, die sie einladen und dazu noch gleichzeitig zum Küchendienst einspannen wollen. Aber dort will Tinas neuer Freund, der Stress mit den Frauen in seiner WG hat, einen Tofu-Kochkurs für Männer abhalten. Rudi und Jann haben alle Hände voll zu tun, die Kinder aus dem Haus zu schaffen.

Dann steht auch noch plötzlich Rudis Schwiegermutter vor der Tür. Als letztlich die italienischen Schönheiten erscheinen, bekommen es die alten Herren knüppeldick heimgezahlt.

Bühnenbild

Wohnstube mit Tisch und Stühlen, Sofa, Schrank oder Sideboard, usw; eine Hälfte der Stube ist mit Geweihen und Jagdtrophäen, die andere Hälfte mit Fischen und Utensilien eines Anglers dekoriert.

3 Abgänge: links in den Schlafbereich, Mitte nach draußen, rechts in die Küche; falls möglich, noch zusätzlich eine Nische oder ein weiterer Abgang, der mit einem Vorhang bedeckt ist.

<i>Spieltyp:</i>	Lustspiel
<i>Bühnenbild:</i>	(siehe oben)
<i>Spieler:</i>	4w 4m
<i>Spieldauer:</i>	Ca. 90 Minuten, 4 Akte
<i>Aufführungsrecht:</i>	9 Bücher zzgl. Gebühr

Personen

Rudi, einfach, rechthaberisch, dominant, macht im Haushalt keinen Finger krumm, lässt sich ständig bedienen, sieht in seiner Frau die Putzfrau und Köchin, leidenschaftlicher Angler; 50-60 Jahre

Gerda, seine Frau, ausgleichend, beschwichtigend, gutmütig, aber nicht auf den Mund gefallen; ca. 50 Jahre

Tina, deren Tochter, selbstbewusst, lässt sich nichts gefallen, hat es faustdick hinter den Ohren; ca. 20 Jahre

Simon, Rudis und Gerdas Sohn, Macho, ganz wie der Vater; frech, ca. 25 Jahre

Jann, Rudis Bruder, tranig, verschlafen, aber liebenswürdig, stets für Essen und Trinken zu begeistern, leidenschaftlicher Jäger; 40-60 Jahre

Anni, Gerdas Freundin, nimmt kein Blatt vor den Mund, robust, schlagfertig; 40-50 Jahre

Alma, Gerdas Mutter, aufgeschlossen, liebenswürdig; ca. 75 Jahre

Bert, Tinas Freund, Öko-Fuzzy, alternativ angehaucht und gekleidet, spricht langsam und bedächtig, cooler Typ, ruhig; 20-30 Jahre

1. Akt

Gerda:

(von links mit Wäschekorb; bindet sich Schürze um; auf der Bühne steht ein Bügelbrett)

Egentlich schull ik hüüt überhaupt nix doon. Mudderdag un Hochtiedsday! Aver wenn ik dat nich maak, blifft all de Wäsche liggen.

(bügelt, singt)

"Das bisschen Haushalt ist doch kein Problem, sagt mein Mann?"

(sieht Zettel auf dem Tisch liegen)

Wat is dat denn?

(liest, dann versunken)

Gerda, ik kümmer mi üm dat Middageten. Rudi.

(freudig)

Dorüm hett sik de Herr also so fröh wegsleken. Nu köfft he förwiss een wunnerbaren Rükkelbusch un bestellt een Disch in een vörnehm't Lokal. Un ik dacht all, he weer Angeln. So kann een sik in de Mannslüüd verdoon. Ik maak all mal een Blomenvaas praat.

(holt eine aus dem Schrank)

Nee, he is woll giezig, aver ik nehm doch de gröttere! Hochtiedsday un Mudderdag, dat mutt een besünners groden Blumenstruuß warrn.

(bügelt weiter, singt)

"... dass ich dem Herrgott auf den Knien danken kann, wie gut ichs habe, sagt mein Mann?"

(überlegt)

Aver worüm is he so lang weg? Blumen sünd doch gau köfft! Un een Disch is doch ok telefonisch gau to bestellen! Ik glööv, de hett seker noch een total annere Överraschung för mi, dor bün ik jo gespannt! Tominst mutt ik hüüt nich kaken.

(bügelt und singt weiter)

"Das bisschen Haushalt ..."

(es klingelt)

He hett doch een Slötel!

(öffnet)

Anni:

(von Mitte, mit Blümchen)

Moin, Gerda!

(kopfschüttelnd)

Aver doch nich vandag

Huusfroons-Dreerkampf: Waschen, pletten, leggen!

Gerda:

Hallo, Anni. Mien Mann plett mi de Wäsche nich. Dat blifft vull an mi hangen.

Anni:

Dat weet ik, dat de keen Finger krumm maakt!

(drückt sie)

Ik graleer ok to dien Ehrendag!

(gibt ihr die Blümchen)

Gerda:

Dat du dor an denkst! Dat is aver leev van di!

Anni:

Ik glööv kuum, dat dien Keerl dor an denkt.

Gerda:

Keen Sorg, lees mal den Zeddel.

Anni:

(skeptisch)

Dor heff ik so mien Bedenken. Segg mal, woso arbeit'st du an so een Dag? Du schullst in'n Bett blieven, bit he di dat Fröhstück bringt. Achteran lettst du di to'n Eten inladen, namiddags een Överraschungstour för di un avends in't Theater un denn noch beten Kuscheldanz. Oder glieks een Wellness-Wekenenn!

Gerda:

He ward sik all wat infallen laten.

Anni:

Oh jo, so as ik dien Göttergatten kenn, warrst du noch een Wunner beleven!

Gerda:

Woso Wunner? Wenn du erstmal 28 Jahr verheirad't büst, kannst an Wunners kuum noch glöven - dor wunnerst du di blots so Dag för Dag.

Anni:

Un dien Kinner?

Gerda:

De hebbt seker een Överraschung in'ne Gang.

Anni:

(sieht sich um)

Schullst du vör luter Blumen un Geschenke Platzangst kriegen, wat ik aver nich glööv, denn gah doch eenfach hüüt avend mit mi ünnerwegens.

Gerda:

Danke, dat is nett van di, aver de ward sik all wat infallen laten.

Anni:

Denn maak't goot! Ik wünsch di wat!

(Mitte ab)

Gerda:

Se is een wunnerbare Fründin, aver hett jümmers ehr Bedenken.

(sieht auf den Boden, seufzt)

Dor hett he wedder sien Bux liggen laten. De heel Tiet rüüm ik achter em her!

(hebt sie auf, zieht einen Zettel aus der Hosentasche)

Süh, dat sünd jo twee Intrittskorten.

(liest)

Italienische Nacht im "Salambo" in ...

(Name der nächstgrößeren Stadt einsetzen)

Dat is jo all övermorgen! Aha, dat is also de Överraschung för mi!? Naakte Froons up de Intrittskoort ...

(man hört draußen Geräusche, sie steckt schnell die Karten zurück und legt die Hose auf einen Stuhl)

Rudi:

(von Mitte in schmutzigen Anglerstiefeln, zwei Angelruten, Angelkoffer und eine Tüte)

Petri Heil, Gerda!

Gerda:

(enttäuscht)

Petri Dank, Rudi. Hest du jüst hüüt na'n Angeln musst?

Rudi:

Blöde Fraag! Ik gah doch sünndags jümmers Angeln. Ik heff di doch een Zeddel schreven!

(knallt die Tüte auf den Tisch)

Für dat Middageten heff ik di söss fangfrische Forellen mitbröcht. Du bruukst de blots noch uttonehmen, denn is dat Eten meist fardig. Du nimmst doch gern Fisch ut.

Gerda:

(resigniert für sich)

Blifft mi jo nix anners över; aver wat is dat eigentlich: Du angelst jümmers un kannst nich mal Fisch utnehmen!

Rudi:

(packt leere Bierflaschen aus dem Angelkoffer)

Meddiks muttst du ok mal wedder in'n Kompost söken. Un wenn du de Fisch reinmaakst, pass aver up, dat du de Gallenblaas nich wedder anratscht, anners rüükt de Fisch doch. Du, Gerda, ik heff noch een Överraschung för di!

Gerda:

(erfreut)

Een Överraschung? Also doch ...

Rudi:

Ik heff Karl un Fritz un de Froons to'n Eten inladt.

Gerda:

Aha? Un wo gaht wi hen?

Rudi:

Wat fraagst du denn?! Wi bleibt natürlich hier! Oder hebbt wi een Dukatenschieter?

Gerda:

Dat is jo dull! Muss dat wesen? Un denn jüst vandag!

Rudi:

Fritz un Karl sünd mien besten Angelfrünnen un dat schüllt se ok marken. Dorto hebbt de beiden sik bannig freut, dat jem ehr Froons een Dag mal nich in de Köök mööt.

Gerda:

Klasse! Un wat heff ik?

Rudi:

Du kaakst doch sowieso, denn ward jo doch allens inkleit. Of du nu för twee oder söss Lüüd kaakst, dat maakt doch keen Ünnerscheid!

Gerda:

Van wegen!

(sauer)

Typisch Keerl, keen Ahnung! Un treck mal gefälligst dien schettrigen Stefels ut, ik heff hüüt morgen all wischt.

Rudi:

Mein Zeit, nu reeg di doch nich up! Harrst dat jo laten kunnt. Upwischen kannst du doch avends, wenn ik in'n Bett bün. Denn bruukst du nich wegen elkeen Krümel den Bessen to halen.

Gerda:

Krümel? Kiek di doch mal den Swienkraam an, den du hier maakt hest!

Rudi:

Jo, jo, is jo goot. Denn wischt du eenfach noch mal dör. Oder is di dat toveel?

(zieht die Stiefel aus und wirft sie in die Ecke)

Wat ik noch seggen wull: De Froons van Fritz un Karl möögt keen Fisch!

Gerda:

So?

Rudi:

Denn maakst du eenfach een Braden un poor Salate dorto.

Gerda:

Un woans schall dat gahn? Dat is all na Klock teihn!

Rudi:

(öffnet sich ein Bier)

Denn hest du jo noch twee Stünnen Tiet. Klock twölf wüllt wi eten. Denn köönt wi achteran noch in all Roh över den Anglerutflug snacken. Övermorgen geiht't los! Dree Daag na ...

(Name der vorherigen Stadt einsetzen)

Gerda:

Wat? Dree Daag na ...? Un dat seggst du mi nu erst? Ik mutt doch hier noch mien Huusarbeit maken un us Kuffers packen!

Rudi:

Keen Sorg, Gerda, du kannst dien Huusarbeit ruhig fardig maken, du bruukst ok blots mien Reisetasch to packen. Wi Mannslüüd fohrt dütt Johr nämlich alleen - ahn us Froons.

Gerda:

Dat ward jo jümmers duller!

Rudi:

Wenn wi us de heel Tiet Museen ankiekt, weer dat för di doch veel to langwielig. Bleibt ji man lever to Huus un maakt jo dat komodig. Heizung updreihn, Chips futtern un blangenbi Rosamunde Pilcher kieken ...

(kurz rechts ab)

Gerda:

Wat anners fallt di woll nich in! Frechheit!

Rudi:

(von rechts)

Beer hest du ok noch nich kooltstellt. Un de Kist is meist leddig, du musst mal een nee'e besorgen.

(zieht sich aus, lässt Klamotten einfach liegen)

Denk dor an, Klock twölf kaamt Fritz un Karl! Un vergitt nich, de Fisch uttonehmen, eh du se anbraadst. Un pass up de Gallenblaas up! Ik gah duschen!

(links ab)

Gerda:

(stellt Blumenvase in den Schrank)

Dull, düsse Hochtiedsdag! Jüst so heff ik mi den vörstellt! Fisch utnehmen un kaken un denn noch sien Angelfrünnen versorgen!

(breitet die Arme weit aus, öffnet sie nach)

Mien Heek is so lang! Aver mien is veel länger! Denn mööt ji mien erst mal sehn!

(lässt sich auf einen Stuhl fallen; Rudis Singen ist von links zu hören: Die Fischerin vom Bodensee)

Ik schull doch eenfach weglopen; aver mien Kinner denkt seker an den Mudderdag!

Tina:

(Mitte, freudestrahlend)

Hallo, Mami!

(umarmt sie)

Du, Mama, sett di, ik heff een Överraschung för di!

Gerda:

Hallo, Tina-Kind! Fein, dat du tominst dor an dacht hest!

(setzt sich, erwartungsvoll)

Nu bün ik aver gespannt.

Tina:

Also, Mami, ik heff dor so een dullen Typ kennenlehrt, den Bert! Ik wahn nu bi em in de WG. Un ... ik haff dat Studeren an de Uni afbraken un mien Studentenbuud künnigt!

Gerda:

(springt auf)

Du hest wat? Afbraken! Büst du unklook? Woans schall dat denn nu wietergahn?

Tina:

Mama, Bert hett so een alternativen Yin-Yang-Laden un steiht vull up Öko! Wi kaamt seker dormit torecht. Ähm, kannst du mi mal beten Geld leihen? Du, Bert is een reinen Veganer!

Gerda:

So, Veganer is he. Un wat is dat?

Tina:

De itt keen Fleesch, keen Fisch, überhaupt nix van't Veh. Keen Eier, keen Melk, gor nix!

Gerda:

Oh je, denn fällt de jo van't Fleesch!

Tina:

Nee, de süht klasse ut, Mama! De würr sogar di gefallen. Ik heff mi dacht, ik kiek mal mehr up dat Utsehn, as du damals bi Papa!

Gerda:

Un bi wen wahnst du nu?

Tina:

Ik bün in een WG trocken. He wahnt jo mit veer annere Deerns tosamen, vull de coole Trupp.

Gerda:

Mit veer Deerns? Kind, weeßt du, wat du dor deist?

Tina:

Keen Sorg, Mama! De verstaht sik all tohoop prima, un dor löppt echt nix. He is total verknallt in mi. Ik stell em di mal vör. - Ik heff noch een Überraschung för di.

Gerda:

Eigentlich langt mi düsse all!

Tina:

In de WG giff dat keen Waschmaschien. Ik heff Bert un de Deerns anboden, dat du mal de Klamotten van jem dörwaschen kunnst. Dat geiht jo meist van alleen mit dien moderne Waschmaschien, de wi di to dien Sülverhochzeit schenkt hebbt. Un pletten kann ok keen van jem so gau un so goot as du.

(holt vier Taschen von Mitte herein; gibt ihr einen Kuss)

Danke, Mama, du büst een Goldschatz!

Gerda:

(erschrocken)

Veer Taschen? So veel?

Tina:

Mama, laat du ruhig Tiet! Ik bruuk de Wäsch erst hüüt avend.

Gerda:

Dat is jo bannig nett van di!

(schnuppert an Tina)

Segg mal, du rüükst so sünnnerbar ... na Höhner! Giff dien Macker di villicht Drogen?

Tina:

Och wat, Mama! Wi smöökt blots Joints, anners nix. Aver ik rüük wohrhaftig na Höhner! Wi sünd nämlich hüüt nacht in een Höhnerfarm inbraken un hebbt de katastrophalen Töstänn för de Zeitung filmt! De armen Deerten! Dor

vergeiht di allens, wenn du dat sühst! Wi hebbt se all freelaten. Bert is nämlich dorgegen, dat Veh so wegtosparren un denn dat Fleesch noch up den Markt to bringen. Un ik ok! Mama, ik heff gehörig Smacht! Hest du wat to'n Frühstück dor?

Gerda:

Kind, wo büst du dor blots land't! Aver ik maak di wat.

(rechts ab)

Tina:

(sieht die Tüte auf dem Tisch, schaut hinein)

Oh nee! Fisch! Dote Fisch!

(zornig)

Papa, du Mörder! De bewegt sik jo noch! Wenn Bert seeg, wat mien Ool dor wedder verbraken hett, de würr mi glatt ut de WG smieten! Un ik smiet jo wedder dor hen, wo ji herkaamt! Trüch in de ... *(Fluss oder See in der Nähe)*! Fisch hört in't Water un nich in de Braatpann! Kann jo angahn, dat ji noch dörkaamt. Is doch ekelhaftig, düsse armen Dingers to fangen un in den Büdel sticken to laten!

(mit Tüte Mitte ab)

Rudi:

(von links in Bademantel, ruft nach rechts)

Gerda, hest du dat Radio hört? Dor sünd so poor beklopte Öko-Fuzzys in de Höhnerfarm inbraken un hebbt dat Vehtüügs free laten - direkt blangenbi de Autobahn! Nu hebbt se all rund 500 Höhner dootfohrt. Dat hebbt de Ökos nu dorvan; denn schüllt se ok up de Straat gahn un den Schiet upfreten, is seker fein't Höhnerfrikassee, ha, ha, ha! Pass up de Gallenblaas up, Gerda!

Anni:

(von Mitte)

Och, du büst dat, Rudi! Is Gerda dor?

Rudi:

(barsch)

Wullt du ehr wedder mal mit dien Emanzen-Sabbelee up dösige Gedanken bringen? So wat kann ik an'n fröhen Morgen goot af! Mien Fro hett to doon!

Anni:

As jümmers! Sühst du eigentlich nich, dat se Dag för Dag rackert?! Gerda würr sik seker mal över een Wellness-Wekenenn freun, dat se sik mal so richtig verhalten kunn!

Rudi:

Pah! Geld ut'n Finster smieten! Huusfroons köönt sik dat heel Johr över verhalten un utrauhn. Huusfro wesen, dat is doch jümmers noch veel beter as 365 Daag Urlaub in't Johr.

Anni:

Du büst un bliffst een Macho! Di wünsch ik, dat du mal een Week lang sülvst dien Huushalt maken musst! Du würrst in de Schiet ünnergahn!

Rudi:

Wenn du nich sofort afdampst, kunn dat wesen, dat du ünnergeihst! Aver dor achtern in ...

(Gewässer w.o.)

(deutet auf die Tür)

Also, maak, dat du ruutkümmst!

Anni:

Mit di harr ik dat keen 28 Johr utholen, nich mal 28 Daag, Du Pascha! Arme Gerda!

(Mitte ab)

Rudi:

Mutt düsse dösige Tratsche jümmers mien Fro uphissen?!
Mien Gerda geiht dat doch goot.

(ruft nach rechts)

Denk dor an, Klock zwölf wüllt wi eten!

(links ab)

Simon:

(von Mitte, im Trainingsanzug mit großer Sporttasche, trägt schmutzige Fußballschuhe)

Mama, wo büst du?

(ungeduldig)

Mama!

Gerda:

(von rechts)

Moin, mien Jung. Hest du tominst dor an dacht?

Simon:

Jo, Mama, ik heff de Trikots van de tweete Mannschaft un de Gardinen un Dischdecken van't Klubheim mitbröcht. De Vörstand hett fraagt, of nich een van de Spelers de Saken mit nah Huus nehmen kann to'n Waschen.

Gerda:

Un denn hest du dacht, dat kunn as jümmers dien dusselige Mama maken! Reckt dat nich, dat in de Waschköök all de frisch wuschen Trikots van de erste Mannschaft to'n Drögen hangt?

Simon:

Mama, de Mudders van de annern Spelers hebbt doch all een Job!

Gerda:

Och jo? Un ik woll nich?

Simon:

Du hest doch all siet 28 Jahr Erziehungsurlaub. Un düsse Huushalt is doch ehrder een Hobby van di.

Gerda:

Hobby? Mit dat beten Huushalt betahl ik joon Studienplatz - oder beter seggt, nu blots noch dien! Wenn Papa dat mit Tina to weten kriggt, na jo.

Simon:

Nu quees man nich. Wenn een Kinner in'ne Welt sett, mutt he ok för jem sorgen. - Och so, ik bün för dat Spill hüüt namiddag upstellt. Dat geiht üm den Spitzenplatz. Kunnst du mien Footballschoh woll noch even putzen? De sünd van dat letzte Training noch total vull Dreck.

Gerda:

Teh de Dinger sofort ut! Dor hangt jo noch de halve Sportplatz ünner! Un denn maak se gefälligst sülvst rein! Ik bün doch nich joor Deenstdeern! Oh, Gott, mien Plettiesen!

(hält es hoch, Loch in der Bluse)

De Bluus wull ik hüüt antehn - dat heet, wenn mi een inlad't harr.

Simon:

Rüükt dat denn so verbrennt?

Gerda:

Oh, Mest, de Röhreier! Löppt hüüt egentlich allens scheef?

(rennt nach rechts)

Simon:

(zieht Schuhe aus und klopft sie hinter dem Sofa aus, ruft ihr nach)

Sühst du Mama, du büst dat normale Arbeitsleven nich mehr wennt. Aver dor kümmt du denn achter, wenn du mal wedder een Job hest. Un, Mama, ik heff den Vörstand verspraken, dat du vör de Hauptversammlung noch mal dat Klubheim putzt un de Köök upkloorst. Dat maakst du doch, Mamalein?

Gerda:

(aus der Küche)

Is dat villicht dien Bidrag för den Arbeitsdeenst?

Simon:

Nee, dat is jo ehrder Hobby un freiwillig. Mit Arbeitsleven meen ik wat leisten, nich blots putzen un uprümen.

Gerda:

Denn will ik man hopen, dat du na dien Studentiet bold up dien egen Fööt steihst un nich länger an mien Rocktimpen hangst. Wenn ik nich mehr dien Klamotten waschen müss, harr ik ok glatt Tiet för een Halvdagsjob!

(wieder ab in die Küche)

Simon:

(beleidigt)

Annere Müdders weern stolt up so kloke Kinner as mi. Papa hett Recht, de Froons kiekt toveel Emanzenschiet in de Flimmerkist. Denn putz ik mien Footballschoh einfach sülvst!

(links ab)

Gerda:

(von rechts, mit Tablett)

Tina, dien Fröstück! Tina ...

(wieder rechts ab)

Jann:

(von links, in Unterhemd und langen Unterhosen; in Jägerstiefeln und noch mit Hut)

Puh, de Jägerstammdisch weer wedder gräsig anstrengend.

Mien Kopp! Ik bruuk wat to'n Mampfen!

(sieht den Teller, kratzt sich im Schritt)

Hoppla, Röhreier! Dor weer mien Swägerin aver utnahmswies mal flott!

(trägt Teller auf die Seite der Bühne, wo seine Jagdtrophäen hängen)

Bi den stinkigen Fisch kunn ik nix rünnerkriegen!

(setzt sich, haut rein)

Gerda:

(ruft aus der Küche)

Tina, smeckt di dat woll?

Jann:

(mit vollem Mund)

Jo, jo, mit bannig Smacht rutscht dat van alleen.

(isst weiter)

Gerda:

(von rechts)

Swager! För di heff ik dat wiss nich maakt! Dat is för Tina!

(will ihm den Teller wegziehen)

Jann:

(hält fest, stopft weiter in sich hinein)

Laat den stahn! De mit ehrn Kalorientick schall Knäckebrot eten!

Gerda:

Du Freetsack kriggst woll nie genoch! Läävst bi us as de Maad in'n Speck un maakst keen Finger krumm!

Jann:
Swägerin, wenn du wieter so unfreundlich büst, segg ik dat mien Broder!

Gerda:
Du un dien Broder! Wat komodig un fuul angeiht, dor is jo nümms över! Dor kann'n all an sehn, dat ji ut een Sippe stammt!

Jann:
Lever fuul un satt as fliedig un jümmers Smacht! Dat nächste Mal schullst du an de Röhreier beten mehr Solt togeven.

Gerda:
(für sich)
Wat heff ik blots verbraken, dat ik düssen Keerl ok noch an de Back heff!
(zu Jann)
Söök di endlich een Fro un seh to, dat du Land gewinnst, du Pickel!

Jann:
Woso denn Pickel?

Gerda:
Oder Miteter!

Jann:
Un ik schall mi een Fro söken? Nee, velen Dank, van Typen as di heff ik nu all de Nääs vull!

Gerda:
Dat is jo ok so komodig, dien Quadratatschen ünner mien Disch to hangen un sik den leven langen Dag bedenken to laten!

Jann:
Wokeen hockt denn stünnenlang bi Wind un Weer, Storm un Köhl up'n Hochsitz, dormit he för jo een Reh oder een Wildswien schütt?

Gerda:
Dat ik nich lach! Dien Hochsitz is doch de Barhocker! Ji beiden mit hebbt een Spleen! De een Angler, de anner Jäger! Us Wohltäters för de Familje! Aver ik heff de Arbeit dormit!!

Jann:
Dormit du dat weeßt: In de Waschköök hangt een Reh - aver noch in de Deek! Wenn du een goden Rehbraden wullt, musst du dat noch aftehn un lütt maken. Dat hett blots poor Blootspritzer in de Waschköök geven.
(gibt ihr den leeren Teller)
Hest noch mal een Portschoon? Aver denn nich so verbrennt!

Gerda:
Blootspritzer in de Waschköök? Dor hangt de Sportklamotten, de ik jüst wuschen heff, to'n Drögen! Spinnst du eigentlich?

Jann:
Du leve Tiet, denn smittst du de Maschien eenfach noch mal an. Man kunn jo glöven, du musst van Hand waschen! Dor harr us Mudder fröher noch richtig to doon un dat nich so goot as hüüt de Huusfroons! Allens maakt doch de Maschinen! Wegen so poor Blootspritzer so'n Upstand! Aver bi den Rehbraden den Teller nich vull genoch kriegen! Ahn Bloot keen Braden!
(reicht ihr nochmals den Teller hin)
Hest noch wat?

Gerda:
För di up keen Fall! Vörher kriegst dat de Wildswien!

Jann:
De fret ok nich allens. Dor musst du di mit dien Kaakkünste all beten mehr anstrengen.

Gerda:
(nimmt den Teller und wirft ihn auf den Boden)
Du kannst mi mal!
(für sich)
Entweder geiht he oder ik!
(links ab)

Jann:
Dat is woll typisch wedder so een Sünndagskoller! Oder Vullmaand!

Tina:
(von Mitte)
Onkel Jann ...
(sieht den leeren, kaputten Teller)
Segg blots, du hest mi allens wegeten!?

Jann:
Tinalein, denk an dien Figur un wees mi dankbar. Du weerst ok all mal beten lichter. Aver du kriggst een leckern Rehbraden. Ik heff een schaten!
(schiebt Scherben mit dem Fuß unters Sofa; macht Bewegung, als schösse er gerade mit einem Gewehr)
Päng!

Tina:
(abfällig)
Du ... du Mörder!

Jann:
Häh?

Tina:
Van een Hochsitz achtertücksch up dat ahnungslose Wild to scheten! Pfui!

Jann:
Aver Tinalein, fröher büst du doch sülvst mitgahn un hest up de Reh schaten! Wat is blots los mit di?

Tina:
Fröher weer fröher! Dat deit mi hüüt total leed! Ik geev mi nu den Buddhismus hen un will hopen, dat du schäbige Keerl as Reh wedder up de Welt kümmt un denn van een dörknallten Jäger dootschaten warrst! Schaam di!
(rechts ab)

Jann:
Wenn de Oolsch spinnt, kann de Tochter ok nich normal wesen. As Reh wedder up de Welt kamen - de hett jo een Knall un den Schuss nich hört!
(legt sich aufs Sofa)

Gerda:
(von links, mit Simon und Rudi; außer sich)
Büst du noch frisch in'n Kopp? De dreckigen Footballschoh in de Dusch to putzen, wo ik jüst reinmaakt heff?!

Rudi:
(streng)
Gerda! Slimm genoch ...

Gerda:
(fällt ihm ins Wort)
Slimm genoch, dat de Dreck bit an de Deek spritzt is!

Rudi:

Slimm genoch, dat he se sülvst putzen muss! In normale Familjen maakt dat de Mudder!

Gerda:

Ik schüür mi för jo stünnenlang de Hannen wund un nullkommanix süht dat hier wedder ut as in'n Swienstall! Ik bün doch nich jo'r Putzfro!

Simon:

Mama, ok een Putzfro mutt mit allens fardig warrn. Jedeem hett in dat Arbeitsleven sien Rull, in de he erst na een lange Tiet rinwassen kann, hett us Professor seggt.

Gerda:

Weet ji, welke Rull ik glieks speel?

Rudi:

A propos spölen: In'n Keller staht noch poor Beerglöö, de musst du ok noch spölen!

Tina:

(von rechts mit Teller)

Is dat allens, wat över is? Ik heff doch seggt, dat ik een Mordssmacht heff!

Gerda:

Kannst di bi dien Unkel Nimmersatt bedanken!

Jann:

Freu di, dat ik dat eten heff. Dor hest du nämlich nix verpasst. Anbrennt un kuum Solt an! Smeckt as inslapen Fööt!

Rudi:

Fang du nich mit Jann wedder an to strieden! Musst du em jümmers piesacken?

Gerda:

Aver hallo! De fangt doch jümmers an to stänkern un meckert blots rüm. Ik mutt nu erstmal dat Bad wedder putzen.

Rudi:

Dat Beer is jümmers noch nich kooltstellt! Glieks kaamt Karl un Fritz!

Simon:

Wenn du dat Bad putzt, denn kannst du mien Footballschoh ok glieks mit reinmaken.

Tina:

(pampig)

Maakst du mi vörher noch wat to'n Fröchstück? Aver keen Röhreier - dat sünd Eier van arme Höhner. Kannst du di villicht wat anners infallen laten?

Gerda:

(nimmt ihr den Teller weg und will ihn zum Fenster hinauswerfen)

Denn haal di doch blots den leddigen Teller, dor kann ik förwiss nix verkehrt maken?

Tina:

(nimmt schnell den Teller wieder)

Stopp! De Höhner sünd doch all doot, dat weer jo nix as rümasen!

(haut rein)

Rudi:

(sorgenvoll)

Gerda, wat is blots mit di los? So untofreden, dorbi hest du doch een fein't Leven!

Jann:

Dat sünd de Wesseljohr!

Simon:

Wenn Mama erst mal wedder arbeiten geiht, geiht ehr dat seker beter!

Rudi:

Wo sünd eigentlich de Forellen?

Tina:

Dor, wo se hen hört - trüch in't Water!

Rudi:

(fassungslos)

Wat seggst du dor?

Tina:

Mien Vadder een Fischmörder un mien Unkel een Killer in Wildangelegenheiten! Wat för een gräsige Familje hett mi in düsse Welt sett?

Jann:

Du warrst bitieten as Salaatsnick wedder up de Welt kamen, aver denn pass up, dat du nich ünner de Scheer kümmt!

Rudi:

De Fisch wedder in't Water smeten? Gerda, is dat wohr, wat se dor seggt?

Tina:

Jo! Un de schüllt as Krokodile trüch kamen un later mal Anglers as di freten!

Rudi:

(kopfschüttelnd)

Gerda, wat hest du blots mit dien Dochter anstellt?! Nu seht wi jo, wat bi dien Uptehn ruutkamen is!

Gerda:

Se is doch woll ok dien Dochter! Üm de harrst du di man lever kümmern schullt, anstatt dien Mettjes to baden!

Rudi:

Dat is doch de Gipfel! Dor rackert'n sik de heel Week af un hett Stress bit to'n Ümfallen as Beamter in us Raathuus un mutt sik denn so wat van de egen Fro anhören! Van een Fro, de den leven langen Dag to Huus hockt un nich weet, wat se doon schall!

Gerda:

(haut auf den Tisch)

Nu langt mi dat aver! Is dat allens, wat ji köönt? Meckern, quesen un mulen? Kümmt een van jo villicht up de Idee, dat hüt Mudderdag un us Hochtiedsday is?

Jann:

Mudderdag? So een ooltmodschen Kraam. Dat fiert doch keen Swien mehr!

Simon:

Mudderdag? Oh du dicke Höhnerkacke! Dor mutt ik jo noch Blumen besorgen ...

Gerda:

Tominst een mit een slecht Geweten ...

Simon:

Blumen för de Mudder van mien Fründin.

Rudi:

Mudderdag? Schiet! Hebbt wi wat dor, dat wi de Froons van Karl un Fritz schnekn köönt? Un wat den Hochtiedsday angeiht, dor bün ik jo woll Geschenk genoch för di!

Tina:
In'n Buddhismus giff't to'n Glück keen Mudderdag, seggt Bert. Dor is elkeen Dag een Geschenk.

Gerda:
Rutscht mi doch all den Puckel rünner!
(links ab, knallt Tür zu)

Simon:
Is se nu gnatschig oder will se nu mien Footballschoh putzen?

Rudi:
Na, dat is jo prima! Glieks kaamt Karl un Fritz un nix is trecht maakt!

Tina:
Ik glööv, Mama harr sik över een Överraschung freut.

Rudi:
Karl un Fritz mit de Froons - is dat keen Överraschung?

Simon:
Ik heff een Idee!
(links ab)

Tina:
Blomen oder so ...

Rudi:
Blomen kost een Vermögen un fleegt denn na dree Daag up'n Kompost.

Jann:
Wenn se dat Reh all aftagen harr, kunn se nu een goden Rehbraden maken. Ik wüss keen betere Överraschung! Beschiet't jo man nich wegen Mudderdag! Wenn du den fierst, musst du achteran jo glieks in't Bett un ...

Rudi:
Hool du dien dor ruut!

Simon:
(von links mit Schachtel, Geschenkpapier und Klebeband)
Up de Wiehnachtsfier van usen Klub heff ik bi de Tombola wunnen. Dat köönt wi doch verpacken un Mama schenken?

Tina:
Wat is dat denn?

Simon:
(holt es raus)
Een Expresskookpott!

Rudi:
Spinnt du? So veel? Wenn denn de runde Hochtiedsdag kümmt, will se villicht een nee'e Köök dorto!

Susi:
(von Mitte)
Schall dat villicht de Överraschung för Gerda wesen? Is jo dull!

Rudi:
Musst du dien neeschierige Nääs överall rinsteken, ok wenn di dat nix angeiht?!

Susi:
Du kriggst dat woll nie hen, dien Fro tominst eenmal een Freud to maken!

Rudi:
Söss Forellen - is dat nix?

Jann:
Un een Reh in de Waschköök! Undankbar't Wievervolk! Ik weet all, worüm ik dor nix mit to doon hebben will!

Susi:
Ji beiden hebbt de glieken Gene!

Rudi:
Weeßt du, wat du för een Gen hest? "Auf-die-Nerven-gehn"! Un nu hau af, wi fiert Mudderdag un Hochtiedsdag!

Susi:
Dat seh ik! Denn man noch veel Spaaß bi't Fiern! Arme Gerda!
(Mitte ab)

Jann:
Pack dat Ding in un giff ehr dat. Ik will hüüt anständig to Middag eten! Upletzt is hüüt Mudderdag! Dat Fröhstück weer all nix.

Simon:
Tina, help mi mal. Oder hest du dat vergeten, siet du dör dien Gloven an den Buddhismus up een anner Wulk dör dat Weltall segelst?

Tina:
(hilft ihm)
In'n Buddhismus schenkt'n sik nix, föreenanner dor to wesen, is dat gröttste Geschenk, seggt Bert ok!

Rudi:
Maakt to! Glieks kaamt doch Karl un Fritz un nix is kloor!

Simon:
So, süht doch ut as frisch köfft. Vadder, nu haal Mama doch mal.

Rudi:
(ruft nach links; barsch)
Gerda, kumm mal! Een Överraschung!
(für sich)
Harr doch afsluuts nich nödig daan?

Gerda:
(von links; hat sich umgezogen)
Süh, also doch noch! Ik heff hüüt jo all genoch Överraschungen belävt!

Simon:
Wi galeert to'n Mudderdag!

Tina:
Du büst de beste Mama!
(gibt ihr einen Kuss)

Rudi:
(streckt ihr die Hand zur Gratulation hin)
Ik galeer ok to dien Mann ... äh, to dien Hochtiedsdag!
(zu Jann)
Nu segg du doch ok wat!

Jann:
Wat schall ik denn seggen! Gerda, pack endlich dat Dings ut un fang an to kaken! Ik heff Smacht!

Gerda:
(packt aus)
Dor weer ik jo nie nich up kamen - dat hebbt ji jo fein utdacht!

Rudi:
Dor kannst du doch glieks de Kantüffels to de Forellen kaken! Simon, fein, dat du den mitbröcht hest!

Simon:

Pst!

Gerda:

(öffnet den Topf, nimmt einen Zettel und einen heißen Tanga heraus; liest)

"Hoffentlich findest du eine Köchin, die da reinpasst! Frohe Weihnachten wünscht dir dein Sportverein!"

(pfeffert den Tanga in die Ecke)

Simon:

Oh, so'n Schiet!

Gerda:

(sauer)

Eenfach dull! Keen annern as ji harr dat henkregen!

(links ab)

Rudi:

Ik heff doch glieks seggt, dat is to veel för Mudderdag un Hochtiedsday!

(ruft ihr hinterher)

Gerda, dat gelt ok noch för Wiehnachten!

Gerda:

(von links, mit Reisetasche)

Geevt blots nich to veel ut! Dat maak ik all lever sülvst in mien Wellness-Wekenenn! Ik wünsch jo een komodige Week un di Rudi, för hüüt veel Spaaß mit dien Besöök. Fiert man fein Mudderdag mit de Froons van Karl un Fritz! Simon, scheet du man düchtig Tore för dien Klub mit dien dreckigen Footballschoh un de mit Bloot vullspritzen Trikots! Tina, di een angenehme "Wiedergeburt" mit de Forellen! Un för di, leve Swager, hoff ik, dat du een Dööspaddel findest, de dien Reh dat Fell över de Ohren treckt! Petri-Heil, Waidmanns Dank, Schuss, Tor un "hi"! Ik bün denn mal weg! Un tschüüs!

(Mitte ab, haut Tür zu)

Alle:

(baff)

Aver Mama ...

Vorhang

2. Akt

Die Bühne ist ein einziges Chaos; überall schmutziges Geschirr, leere Flaschen, Wäscheberge, leere Pizzaschachteln; die Schranktüren gehen gar nicht mehr zu.

Rudi:

(von links, stolpert, schimpft)

So een Saueree! Nu is se all siet fiev Daag ünnerwegens un keen Spoor van ehr, un se geiht nich mal an ehr Handy! Un hier süht da tut as in'n Swienstall!

(zieht sich Schürze an; ruft nach links)

Jann, Simon, Tina! Nu ward uprüümt!

Jann:

(von links, in Unterwäsche, verschlafen, gähnt; hält sich den Kopf)

Uaahh ...giff wat to eten? Un een Brand heff ik! De Jägerstammdisch hett wedder mal duurt ...

(findet im Chaos eine Flasche Mineralwasser)

Rudi:

Jann, uprümen! Du weeßt doch, hüüt is us groden Dag!

(bindet ihm Schürze und Kopftuch um)

Jann:

Hä?

Rudi:

Hest du dat in dien Dunast all vergeten? De beiden italjenschen sexy Deerns, de wi in'n Salambo upgavelt hebbt, kaamt doch hüüt.

Jann:

Och so! Woso mööt wi denn allens sülvst uprümen? Ik dacht, de harrn wi blots inlad't, dormit de us de Buud wedder up Vördermann bringt. De eene is doch Zimmerdeern, de annere Putzfro!

Rudi:

Du Dööskopp! Nich blots to'n Uprümen! De beiden weet seker noch över so poor annere Saken goot bescheed ...

(singt und tänzelt)

Bella Italia ... Ha, dor ward upmal waak, wat de letzten 28 Jahr inslapen weer!

Jann:

(gähnt)

Waak warn? Dat is nix för mi!

Rudi:

Dat ward sülvst di gefallen. Kumm, fang an uptorümen. So köönt wi de beiden doch nich rinlaten! De kriegt jo een Schock för't Leven! Hest du dien Slaapkamer in Schuss?

Jann:

(schaut ihn mit großen Augen an)

Büst du narrsch? Slaapkamer ok noch?

Rudi:

Dor kümmt dat doch erst recht up an, du Waldheini! Du stellst Kerzen up'n Nachtdisch un leggst een frisch't Laken up!

Jann:

Frisch't Laken? Schall ik de Wildswiendeek oder een Rehfell nehmen?

Rudi:

Dat mutt doch fein kuschelig wesen, du Depp!

Jann:

Lever Hasenfell?

Rudi:

Ik heff dor wat för us köfft - fein week.

(zeigt Bettüberzug mit entsprechendem Motiv)

Sowat möögt de Italjenerinnen!

Jann:

Un wenn dien Fro trüch kümmt?

Rudi:

Dor gaht tominst noch twee Daag up! Un denn duurt dat ok woll noch een Week, bit se wedder normal is.

Jann:

Woher wullt du dat weten?

Rudi:

Dat weer all bi den 75. Geburtsdag van ehr Mudder so. De harr sik wat wünscht, wat se bruken kunn, dor heff ik

Swegermudder een Gootschien van us Bestattungsinstitut schenkt. Dor hett denn Gerda ok een Week lang de beileidigte Lebberwust speelt. Also, fang an, uptorümen.

Jann:

Wo denn?

Rudi:

Dor oder hier, oder erst hier un denn dor. Du sühst doch sülvst den Swienkraam.

Jann:

Ik meen, dat süht doch fein komodig ut. Wenn dien Fro dor is, süht dat jümmers ut as up een Möbelutstellung - un denn so penibel.

Rudi:

Denn rüüm tominst de Buddels weg!

Jann:

Aver blots de, de ik all leddig heff.

(stopft ein paar Flaschen in den Schrank, der sowieso schon übertoll ist)

Rudi:

(stapelt ein paar Pizzaschachteln übereinander, zufrieden)

So süht dat doch all veel orntlicher ut. Den Rest schüllt de beiden swatthoorigen Tusneldas maken. Dat weer doch een Riesendusel, utgerekent een Putzfro un een Zimmerdeern. Un denn so gleunig! Dor kunn Gerda sik mal een Schiev afsnieden!

Jann:

Wo du jüst seggst - afsnieden - ik heff Smacht!

Rudi:

Nu mööt wi wiesen, wat wi köönt! Dor kannst du doch nich an't Freten denken! Hier is noch een italieenscht Wörterbook!

(blättert)

Liebe heet "Amore".

(gibt es ihm)

Jann:

(blättert)

Aha, un Beer van't Fatt heet "Bira spinata".

Rudi:

Denkst du jümmers blots an't Supen?

Jann:

Beten wat eten weer ok nich övel.

Rudi:

Wi mööt Simon un Tina noch loswarn, eh de Damen kaamt!

(ruft nach links)

Tina! Simon!

Jann:

Laat Simon man lever dor. Villicht mutt he de van mi övernehmen. Ik bün nu all bannig kaputt!

(gähnt)

Rudi:

Van wegen! In't Salambo hett di dat ok gefullen!

Simon:

(von links)

Wat bölkst du denn so?

Rudi:

Simon, pack dien Tasch un besöök dien Uni!

Simon:

Hä? Heff ik villicht Semesterferien?

Rudi:

Ji hebbt woll nix anners. Denn geihst du eenfach in dien Footballtraining.

Simon:

Papa, wi hebbt speelfree! Sommer-
(oder Winter-)
paus!

Rudi:

Denn loop man los un jogg üm den See.

Simon:

Üm den See? De anner Tiet fluchst du över us Jogger doch jümmers, wiel wi di angevlich de Fisch verdrievt.

Rudi:

Denn rennst du eenfach dör den Wald!

Jann:

Van wegen! Dor verjaagst du mi dat Wild!

(lehnt sich mit dem Kinn auf einen Besenstiel und schläft langsam ein)

Rudi:

Verdammi, denn maakst du even wat anners?

Simon:

Maak ik doch - ik lehrn för dat Examen.

Rudi:

Wo denn?

Simon:

Wo denn? Natürlich in mien Butze!

Rudi:

Dat kümmt überhaupt nich in Fraag! Du kannst doch nich jümmers blots lehrn!

Simon:

Wat hör ik dor? Siet fiev Johr höllst du mi vör, wenn ik to Huus bün, schall ik mien Orsch up mien Butze bewegen un lehrn un nu up mal nich mehr! Bün ik in'n verkehrten Film?

Rudi:

Jo, natürlich lehrn, aver nich hüüt! Jung, man kann doch nich elkeen Dag so veel studeern as du!

Simon:

Vadder, hest du den letztenWienbrand utsapen?

Rudi:

(legt Arm um Simon)

Also Jung, hör mal to! Du büst doch meist so klook as dien Vadder, dorüm kannst du di dat leisten, dat du hüüt mal nich lehrnst. Gah doch eenfach beten inköpen.

Simon:

Hä? Du schickst mi freewillig inköpen? Denn büst du wahrhaftig nich up'n Damm. Wat schall ik denn inköpen?

Rudi:

Kööp di wat, dat di gefällt. So richtig Knete up'n Kopp haun!

Simon:

Dat weer fein - wenn ik denn wat harr!

Rudi:

Denn kickst du in de Schaufinsters dat an, wat du di köpen würrst, wenn du Knete harrst!

Simon:

Denn bliev ik doch lever hier un lehrn!

Rudi:
Na goot!
(öffnet den Geldbeutel)
Hest du an fiev Euro genoch?

Simon:
(lacht)
Dat langt jüst för den Bus un ik bün doch forts wedder trüch!

Rudi:
(mürrisch)
Also, denn föfftig van mi un hunnert van dien Unkel! Jann, Kohle her!
(schüttelt ihn)
Jann, maak dien Geldbüdel up!

Jann:
(kommt langsam zu sich)
Jo? Wat? Wo?

Rudi:
Hunnert Euro her, du Penner!
(leise zu ihm)
Dormit wi alleen sünd!

Jann:
Ik heff dat wusst! De beiden sünd noch nich mal hier un de Stress geiht all los! De schüllt lever dor blieven ...
(holt hinter einem Geweih Geld hervor, gibt es ihm; schläft dann weiter auf dem Besenstiel gestützt)

Simon:
Dat süht all beter ut! Langt aver jüst för poor Sportschoh. De heff ik gau köfft! Een Trainingsantoch kunn ik ok noch bruken!

Rudi:
(gibt ihm widerwillig nochmals Geld)
Du büst so as dien Mudder! De kriggt den Rachen ok nich vull!

Simon:
Velen Dank un tschüüs!
(Mitte ab)

Rudi:
So, un nu noch us Tina!
(ruft nach links, immer lauter)
Tinchen! Tina! Martina!

Tina:
(von links, vertieft in ein Buch)
Papa, hest du wusst, dat nachts, wenn du slöppst, dien Seel up Wannerschaft geiht un morgens vör't Upwaken wedder trüchkümmst?

Rudi:
Wat leest du dor för dumm't Tüüg?

Tina:
(empört)
Dumm't Tüüg? Dat sünd de Lehren van den Buddha?

Rudi:
(unterbricht sie)
Butt kann ik ok fangen! Seh man to, dat du endlich wat för dien Abitur deist!

Tina:
Papa, mien Abi heff ik all vör twee Johr maakt!

Rudi:
Denn maak wat för dien Studium, dormit du dor wieterkümmst!

Tina:
Dat Studeern heff ik all lang upgeven! Ik lehr nu för't Leven, hett Bert seggt.

Rudi:
Kannst du denn nich mal woanners hen?

Tina:
Doch, in den Laden van mien Fründ.

Rudi:
(entsetzt)
Du hest een Fründ? Hett Mama di ... also ... ik meen ... het se di seggt, dat ...hett se di allens vertellt över ... oder schall ik dat ok noch sülvst maken?

Tina:
(schmunzelnd)
Ik verstah nich, wat du seggen wullt!

Rudi:
Also, Kind, pass mal up. Ween sik poor möögt, denn ... denn kann dat doch angahn ... denn kümmt'n sik nöger ... tominst, wenn noch alles nee't is ...

Tina:
Un wat is denn?

Rudi:
Un ... wenn de sik to nah kümmt ... denn kann dat doch passeern, dat ... na jo, also ... du weeßt jo, dat Mannslüüd un Froons dor ünner ünnerscheedlich sünd ...
(nimmt eine Blumenvase und eine Banane)

Tina:
Och ne! Wat du nich seggst! Un ik heff mi all wunnert!

Rudi:
Also, ik meen ... de Kinner mööt jo jichenswo herkamen ... un wenn Mann un Fro sik ... also würrlich bannig nah kaamt ... denn kann dat angahn ... dat, wenn de nix mehr anhebbt ... un sik noch nöger kaamt ... denn schullen se dat Licht utmaken ... un denn dor an denken ...

Tina:
Denken?

Rudi:
Dat ... dat ...
(erleichtert)
... dat Licht wedder anmaken!

Tina:
Maak di man keen Gedanken, Papa! Ik weet all lang över allens bescheed, ik heff vör em nämlich all söss Frünnen harrt un nehm siet söven Johr de Pill!
(nimmt ihm Banane und Blumenvase weg)
Dor sünd de One-Night-Stands nich mal dorbi!

Rudi:
(fassungslos)
De Pill? Söss Frünnen vör em? Dat sünd denn jo all
(zählt mit den Fingern)
... ik krieg dat also ok noch mal to weten!?

Tina:
He heet Bert, hett een Laden un dor mutt ik nu hen.

Rudi:
(erfreut)
Een Laden? Süh, dat hett doch all wat! Is doch wunnerbar, dat du nich bi so een Kobrafleutenheini land'st, sünnern hest